



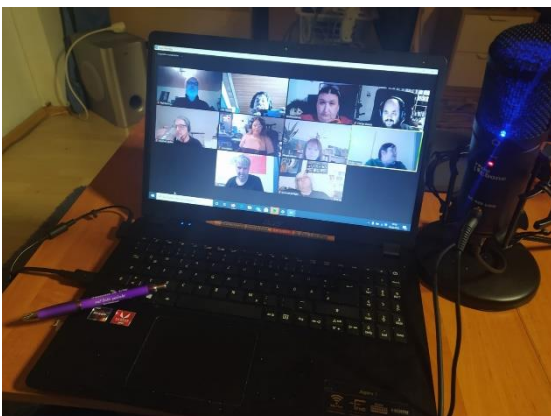
Mitglieder-Rundbrief Januar 2021

**Liebe Mitglieder der BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik,
liebe Freundinnen und Freunde,**

wir hoffen, Ihr seid alle wohlauf und hattet einen guten Start ins Jahr 2021. Mit diesem Mitgliederrundbrief möchten wir Euch ein paar detaillierte Informationen zum bevorstehenden Bundesparteitag am 26. und 27. Februar senden, die für Euch interessant und wichtig sein könnten.

Informationen zur Barrierefreiheit auf dem Online-Parteitag

Sicher habt Ihr bereits erfahren, dass der Parteitag komplett online stattfinden wird, was sicherlich eine große Herausforderung darstellen wird, denn diese Form ist für uns alle mehr oder weniger Neuland. Ziel ist es, dass alle sich optimal beteiligen können. Die Bundesgeschäftsstelle arbeitet mit Hochdruck daran, dafür die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen. Der Online-Parteitag findet auf zwei technischen Plattformen statt: Zum einen wird er wie gewohnt über einen Livestream auf der Internetseite der Bundespartei www.die-linke.de übertragen werden – inklusive der Möglichkeit, in großen Teilen eine Gebärdensprachdolmetschung zu nutzen.



Die Delegierten, Teilnehmer*innen mit beratender Stimme und Mitglieder von Kommissionen und Gäste erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, sich intern über ein entsprechendes Programm an der Debatte, der Antragsbehandlung und an allen Abstimmungen zu beteiligen. Als Softwarelösung wurde dafür OpenSlides gewählt. Eine Installation ist nicht nötig, die Delegierten bekommen einen Link, mit dem sich OpenSlides im Browser öffnet.

Unerlässlich für die Teilnahme am Bundesparteitag und besonders, wenn jemand einen Redebeitrag halten will, ist aber eine gute und stabile Internetverbindung. Die Landes- und Kreisverbände werden ihre Delegierten unterstützen. Wendet Euch bei Problemen vertrauensvoll an sie.

OpenSlides ist ein Programm, das barrierearm, aber nicht barrierefrei ist. Es gab wenig Auswahl bzgl. der Software, die die Anforderungen an einen Parteitag mit möglichst viel Beteiligung der Delegierten erfüllt. Ein tatsächlich barrierefreies Programm gibt es bislang nicht. Wenn es diesbezügliche Fragen gibt, wendet Euch gern an uns, wir werden versuchen, die nötige Unterstützung zu finden.

Außerdem werden in der Kalenderwoche ab dem 15. Februar von Seiten der Bundesgeschäftsstelle Probeläufe durchgeführt, um den Delegierten im Vorfeld einen Einblick in die Konferenz-Software zu geben, alle wichtigen Funktionen zu erklären und erste technische Fragen zu besprechen. Die Bundesgeschäftsstelle bittet sehr darum, dringend daran teilzunehmen. Darüber hinaus wird es während des Parteitages eine telefonische Technik-Hotline geben, an die sich Teilnehmer*innen des Bundesparteitages bei technischen Problemen wenden können.

Unsere Kandidat*innen für den Parteivorstand: Ilja Seifert und Margit Glasow

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Euch noch einmal um Unterstützung der beiden Kandidaten zu bitten, die aus unserer BAG für den Parteivorstand kandidierenden: Ilja Seifert und Margit Glasow. Sie werden auf dem Parteitag nur zwei Minuten Zeit haben, sich vorzustellen. Die Möglichkeit, dort Fragen an die beiden zu stellen, wird es aus Zeitgründen nicht geben. Deshalb machen wir Euch noch einmal darauf aufmerksam, dass Ihr im Vorfeld im Internet Fragen stellen könnt unter:
<https://www.die-linke.de/partei/parteistruktur/parteitag/siebenter-parteitag/befragung/>

Wir veröffentlichen an dieser Stelle noch einmal die Bewerbungsschreiben

„Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden“ (Rosa Luxemburg)

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,



ich habe im Laufe meines Lebens gelernt zu kämpfen: Gegen Ausgrenzungserfahrungen aus 12 Jahren Sonderschule. Gegen berufliche Perspektivlosigkeit nach der politischen Kehre als Lateinamerikawissenschaftlerin im Osten. Ich habe zwei Kinder zu Menschen erzogen, die wie ich nicht schweigen, wenn Ungerechtes

geschieht. Und habe – als Inklusionsbeauftragte unserer Partei und als Journalistin - eins verinnerlicht: Über meinen eigenen kleinen Tellerrand zu blicken.

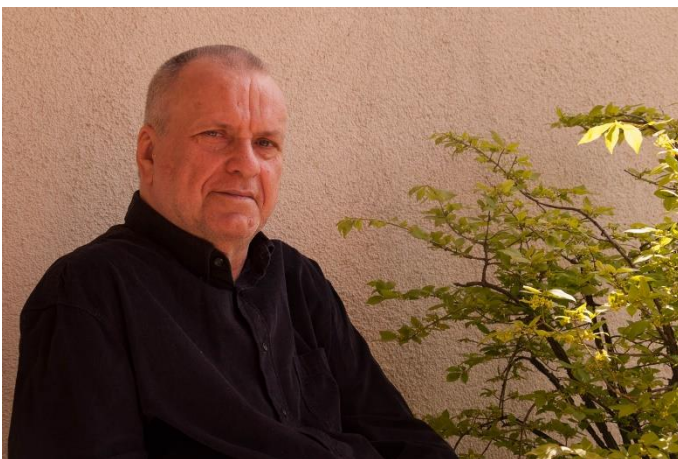
Deshalb ist das oben genannte Zitat von Rosa Luxemburg für mich Leitmotiv. Die Entwicklung einer Gesellschaft, in der ich leben möchte – nicht fremdbestimmt diktiert, sondern demokratisch, sozialistisch verfasst - muss mit allen gemeinsam geschehen. Das heißt auch, denjenigen, die eine andere, vielleicht unbequeme Meinung haben, zuzuhören, sie verstehen zu wollen, um Lösungsansätze zu streiten, respektvoll miteinander umzugehen. Die Mehrheit zu erreichen, für die wir stehen.

Mein politischer Schwerpunkt ist und bleibt Inklusion: Gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Inklusion im Verständnis eines tiefgreifenden Prozesses zum Abbau von gesellschaftlichen Ungleichheiten, der sich auf all die Menschen bezieht, die von Teilhabe ausgeschlossen und an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden: Diskriminiert und stigmatisiert ohne gerechte Zukunftschancen.

Nach unserem politischen Selbstverständnis dürfte Inklusion kein Sonderthema sein: Solidarität schließt alle Menschen gleichberechtigt ein. Die letzten Wochen und Monate haben deutlich gezeigt, dass es statt um Solidarität immer stärker um die Durchsetzung von Einzelinteressen geht. Corona wurde dabei als Brandbeschleuniger benutzt.

Ich möchte in Zukunft für eine gerechte Gesellschaft für alle mehr Verantwortung übernehmen und mich stärker in Richtungsentscheidungen unserer Partei einbringen. Schaut auch mal hier: <https://kobinet-nachrichten.org/2020/11/24/mehr-inklusion-wagen-2/>

Herzliche Grüße
Margit Glasow



Liebe Delegierte,

demokratisch-sozialistische Politik muß die freie Persönlichkeitsentfaltung jedes Individuums ermöglichen. Dazu gehört selbstbestimmte Teilhabe. Sie braucht die Ächtung jeglicher Stigmatisierung und Bestrafung von Diskriminierung. Das betrifft junge und alte Menschen, Frauen und Männer, Migrantinnen und Migranten, Lesben und Schwule,

Arbeitende und Ausgesonderte, kurz: fast jede und jeden. Manche sind lebenslang in „Minderheiten-Situationen“: Sie leben mit körperlichen, geistigen oder Sinnesbeeinträchtigungen bzw. mit psychischen oder anderen chronischen Krankheiten.

Seit Jahren verzeichnen wir jedoch nicht nur kaum noch Fortschritte, sondern sehen uns sogar in immer heftigere und zahlreichere Abwehrkämpfe gezwungen. Die organisierte Behindertenbewegung, in der ich seit Jahrzehnten tief verwurzelt bin, hat emanzipatorischen Charakter. Diese zivilgesellschaftliche Erfahrung weiterhin in unserm Parteivorstand einzubringen, ist Hauptmotivation für meine erneute Kandidatur, die von der BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik unterstützt wird. Es geht um Schaffung umfassender Barrierefreiheit und um bedarfsdeckenden Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile. Es geht um Inklusion, um Gleichheit in Vielfalt.

Die Widersprüchlichkeit der kapitalistischen Welt zeigt sich u.a. darin, daß sie durchaus hehre ethische Ziele formuliert, diese aber in der Praxis ständig unterläuft. Wir können an die Menschenrechts-Ethik anknüpfen und versuchen, sie gegen die brutale Kosten-Nutzen-Logik real werden zu lassen. Zwar stoßen wir dabei immer wieder hart an die Grenzen der kapitalistischen Wirklichkeit, aber wir können durchaus auch Keime einer fortschrittlicheren Gesellschaft pflanzen.

Damit dieses Potential innerhalb der LINKE stets präsent bleibt, erbitte ich von Euch erneut ein Mandat, im Parteivorstand aktiv sein zu können. Ich möchte dort sowohl meine parlamentarische als auch – fast wichtiger noch – außerparlamentarischen Erfahrungen einbringen.

Euer

Ilja Seifert

Kandidatur Utz Mörbe für die Landtagswahlen 2021 in Baden-Württemberg

Wir möchten auch auf die Kandidatur von Utz Mörbe aufmerksam machen und um Unterstützung bitten.



Utz ist nicht nur im Wahlkampf vielfältig aktiv. So forderte er für den Wahlkreis Böblingen und Inklusionsbeauftragter der LINKEN. Baden-Württemberg anlässlich des Impfgipfel eine höhere Priorisierung von Menschen mit Behinderungen: „Die bisherige Corona-Impfstoffverordnung vergisst Menschen, die mit einer Behinderung leben und nicht in einem Pflegeheim betreut werden. Diese Menschen können aber ebenfalls ein sehr hohes Risiko für einen schweren oder tödlichen Krankheitsverlauf haben. Bisher sind sie einer Erkrankung mit dem Corona-

Virus schutzlos ausgeliefert. Wir fordern daher, dass der Impfgipfel auch als Chance genutzt wird, den Fahrplan der Impfungen so anzupassen, dass diese Personen ebenfalls mit höchster Priorität geimpft werden.“

Regelmäßig führt er Online-Sprechstunden durch und lädt Interessierte einmal im Monat unter dem Motto „Trinken mit Linken“ in eine virtuelle Kneipe ein – zum Reden, Trinken, Zuhören und zum gegenseitigen Kennenlernen. Außerdem betreibt Utz zusammen mit Jasmin Ellsäcker seit einer Weile den Podcast „Jasmin und Utz auf links gedreht“, um den Menschen linke Politik näherzubringen. Hört doch mal rein:
<https://anchor.fm/utz-moerbe>

Vorankündigung für die Mitgliederversammlung

Liebe Genoss*innen,
unsere für März geplante Mitgliederversammlung muss leider ausfallen – die Ursache ist natürlich Corona.
Wir planen jetzt die Mitgliederversammlung für den **12. Und 13. Juni**. Haltet Euch das Wochenende schon mal frei – wir hoffen, dass wir uns dann sehen können.